



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

20.01.1942 (Nr. 20)

Monatsbezug RM 2,30 einschl. Zustellgebühr; Postbezugspreis monatl. 2,30 RM (einschl. 30,1 Rp. Verzeitungsgelder) zuzügl. 42 Rp. Vesteßgeld. Bezugspreis ist im voraus zahlbar. Postfach: Hamburg 17272. Eine Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Zahlung des Bezugspreises.
Verlag: W.-Sauerwald 1/8-8. Fernspr. 541 21, Nachtr. u. Sonntg. 511 15. S p r e c h z.: Verlag: werktl. 12—13 Uhr; Schriftleitung: Dienst- und Freitag 12½—13¼ Uhr.

Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Nr. 20 / 12. Jahrgang

Dienstag, 20. Januar 1942

der Nationalsozialisten Bremens

Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Kpf.

Feodosia in kühnem Zugriff wiedererobert

Von deutschen und rumänischen Truppen gestürmt / Große Einbußen der Sowjets an Menschen und Material

Heldenhafter persönlicher Einsatz

Nus dem überhäupterhaupten 19. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche und rumänische Truppen unter dem Oberbefehl des Generals der Infanterie von Mackensen haben im Südwesten Rumäniens die Stadt Jassi eingenommen. Der General der Flieger Ritter von Geyr auf dem nachmittägigen harten Kampfe die an der Südküste der Kreml gelegenen jowetischen Kreuze zurückgewonnen und die Festung genommen. Bis hier wurden mehr als 4600 Gefangene eingebracht sowie 73 Panzerkampfwagen, 77 Geschütze und gleiches anderes Kriegsmaterial erbeutet. Im Südosten Rumäniens sind deutsche und rumänische Kräfte an die Küste und ins nördliche Buchtgebiet hatte der Feind bei der Eroberung der Stadt Jassi am 17. und 18. Januar durchgeführte Gegenangriffe deutscher Infanterie- und Panzerverbände wurde insgesamt 33 Gefallene, 23 Verwundete, 45 Waisendental. Der Feind verlor hierbei 43 Tote und 140 Gefangene. Die Luftfahrt beschädigte im Gebiet von Warman ein großes Handelsboot durch Bombenwurf. Die empfindlichen Bombardierten Seefahrtskanal an der englischen Küste. Die Luftfahrt hat sich auf den englischen in einem Minionslager auf den Shetlands.

In Nordafrika wurde bei erfolgreichen Spähtrupp-
unternehmungen der deutsch-italienischen Truppen in der
Grenaiata eine Anzahl von Gefangenen eingebracht.
Deutsche Kampflustgezeuge griffen Hafenanlagen und
Flugplätze an der Küste der Grenaiata an. In der gro-
ßen Sorte wurden bei einem Luftangriff auf einen
britischen Geleitzug mehrere große Handelschiffe durch
Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei der Wiedereroberung von Feodosia hat sich der
Ritterkreuzträger Oberst Müller erneut durch hervor-
ragende persönliche Tapferkeit, Entschlußkraft und um-
sichtige Führung seines Regiments ausgezeichnet."

[illegible]

Eichenlaub für tapferen Kommandeur

Aus dem Führerhauptquartier: 19. Januar. Der Führer hat dem Obrist Weegen, Kommandeur eines Infanterieregiments, am 18. Januar 1942 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und an ihn nachstehendes Telegramm geschickt: „Zu dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes erteile ich Ihnen als 66. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Adolf Hitler.“

Das Sonnenbanner weht vor Singapur

750 Kilometer Vormarsch in sechs Wochen — Der erste Abschnitt des ostasiatischen Krieges vor dem Abschluß

Dr. w. sch. Berlin, 19. Januar. Aber bei Ausbruch des ostasiatischen Krieges die Vermutung ausgeprochen hätte, daß die Japaner in wenigen Tagen den Kern der englischen Flotte im Zentralfriede im Pazifik und der ostasiatischen Flotte im Japanischen Meer weniger als drei Wochen Strongale, in kaum vier Wochen Manila und die Philippinen besetzen und nach Japan fern haben des Krieges an der Südspitze von Luzon, die Japaner im Besitz haben, die Sonne am nördlichen Ufer des Meeresraums aufpflanzen würden, der die Inseln vom Kontinent trennt, den hätte man ganz bestimmt einen Stren geschlossen. Und wenn man sich die japanische Flotte vor Augen genau sechs Wochen nach Kriegserklärung, wurde die Südspitze der Malakkenhalbinsel von japanischen Truppen erreicht. Die militärischen Leistungen, die die Truppen der japanischen Flotte im Pazifik geleistet haben, sind geradezu phantastisch. Sie erinnern nach ihrem Tempo und nach ihrer strategischen sowohl wie nach ihrer weltpolitisch entscheidenden Bedeutung, an die Leistungen der deutschen Truppen im ersten Weltkrieg. Der Salzen haben sich die Amerikaner, die zum Japantien hinein, die Entfernung, die die japanischen Truppen von den Ausgangspunkten ihrer Operationen nördlich der thailändisch-britisch-malaysischen Grenze bis zum japanischen Archipel betragen, ist weniger, als nach Johar-Baru im Süden von Malakka zurückgelegt haben, beträgt nicht weniger als 750 Kilometer, 750 Kilometer in tropischer Hitze, durch Dschungel, über Gebirge, durch Wasser, durch Regen. Und spricht derjenigen von Königsberg bis Leningrad oder von Läden bis Bordeaux. Das hätte kein Mensch an

Die Sowjets taten alles, um durch Truppenverstärkungen den niedergemommenen Stützpunkt auf der Grim-
misch vergrößert

[illegible]

Die Japaner stehen angesichts Singapurs

Die Straße von Johor erreicht — 20 000 Briten eingeschlossen

[illegible]

Erster Luftangriff auf Sumatra

[illegible]

Japaner den Vorstoß nach Südburma

Die Japaner, haben einen Vorstoß in die weltlich von Bangkok liegende Provinz Tenasserim in Süd Burma eingeleitet, der für die japanischen Streitkräfte einen günstigen Verlauf zu nehmen scheint. Während der britische Heeresbesatz in Kungum am Sonaboden von Gefolgsen bei Myittha sprach, berückte er am Sonntag

Auch Corregidor erneut bombardiert

Das Kaiserliche Sappanquartier gibt bekannt: „Ganzliche Meeresflugszeuge haben bei Operationen über den Stillpazifik am 18. August Vorkollsteifer auf vier indischen Schiffen mit insgesamt 5500 PAX, bei der ersten Landung in Japan, ergriffen, während die übrigen fünfzehn der Marine am 19. August in der unbedingte bei der Glan im Süden der Mandan-See ergriffen ebenfalls einen eintündigen Luftangriff

Ein Banner weht vor Singapur

[illegible][illegible]

Tanakanische Volksgemeinschaft

Von Admiral z. V. Richard Foerster,
Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft

Einem Menschen, der eine Welle in Japan lebt, fällt im allgemeinen bald auf, daß die japanischen Wesenformen einheitlicher und gleichförmiger sind, als wir sie im Abendland gewohnt sind. Nicht nur sind die Gesichter, die Augen, die Nase, die Lippen, die Ohren, die Haare, Kleidung und Schmuck fast im ganzen Lande gleich, sondern auch in allen Ständen irgendeine Gleichheit der Verfassung, der Bildung, der geistigen und körperlichen Kräfte. Die Bevölkerung der verschiedenen Inseln der Gruppe, die Art und Weise auf Glück zu streben, die Art und Weise, die Natur zu betrachten und zu lieben, ist überall dermaßen übereinstimmend, wie es das im Abendland niemals nur noch im bauerlichen Umkreise oder in entlegenen Gegenden der Wüste zu beobachten ist. In manchen abendländischen Kritiker das verführt, anzunehmen, daß der Japaner im allgemeinen weniger Persönlichkeit besitzt als der Durchschnitts-Europäer oder Amerikaner, daß auch beim mehrerlei seine Vertriebenheit und seine Abgeschlossenheit seinen Menschenherozismus verleiht, ganz wie die Originalität des Schicksals, das, besonders in den demokratischen Ländern, die Bedeutung der Freiheit des Einzelmannes gepädagogt hat. Der Japaner ist ein Volk der Masse, das überhaupt keine überragende Persönlichkeiten oder Führerfiguren hat.

Sie abgibt, ja ich dieses Urteil ich, erfennt aber, der sich länger und gründlicher mit Japan befaßt hat. Wer das Glück gehabt hat, mit führenden Persönlichkeiten der japanischen Literatur und Kunst, mit Offizieren und Militärs, der Politik oder Wirtschaft näheres Gespräch zu gewinnen, entdeckt bald, daß sich hinter den oft so schüchtern und gemessenen Japanesenformen, der gleichwohl so selbstbewußte und energiegelade Mensch verbirgt. Die Fülle von persönlichen, eigenständigen Gedanken und Auffassungen, von individueller Kraft, eigenen tieflichen Zügen, derbsteht, ist so groß, so lebendig, daß man sich nicht vorstellen kann, weil sie eben nicht nur zur Schau zu stellen sich find. Aber die Reihe der großen geistigsten Führerpersönlichkeiten ändert, wie etwa Sotofutatschima, die in der japanischen Literaturgeschichte zum großen Dichter und Meister der japanischen Nation, dem geht es auf, daß ihm sehr eigenartige, fastrollt entfaltete, in sich vielfach differenzierte Persönlichkeit, die sich nicht nur äußerlich, sondern auch geistig, in der geistigen Haltung dieser hervorragenden Persönlichkeit vertritt den Studierenden eine unüberbrückte Fülle von sehr unruhigen Persönlichkeiten auf alle

[illegible]

Sieer rühren mit nun an das Tiefste des japanischen Seins. Die Eigenpersönlichkeit löst sich niemals in dem Maße los von der Tradition, von der Autorität als Herrgebrachten, von der Bindung an das Ganze, als etwa der künftige Schwund der Emanzipation der Individuen von seiner Umwelt im Weltleben Europas. Die große Macht hat die Verantwortung, das Wohl der eigenen Väter und Söhne und die Pflicht, die Pflicht vor ihnen ist immer lebendig und durch sein Lebes zu erfüllen. Im Ahnentum ist die Verantwortung stets in der Gegenwart da. Die Familie der Raum des Ahnentums. Große Macht hat Familie und Sippe bis heute in Japan gewahrt. Sie bestimmt Erziehung, Beruf, Ehe und Lebensstil von einzelnen

Unser Tagesspiegel

Deutsche und rumänische Truppen haben den Krim-
Hasen Feodosia wieder in Besitz genommen.
Die britische Admiralität ist dem Moskauer

Nach der Einkesselung von 20 000 Briten an der Südspitze Malayas stehen die Japaner unmittelbar vor Singapur.

Durch eine Verschiebung der Unterhaus-Sitzung sucht Churhill dem Druck der öffentlichen Meinung in England auszuweichen.

Die fortgesetzten Erpressungen Roosevelts auf der Rio-Konferenz stellen die südamerikanischen Staaten vor eine gefährliche Entscheidung. Der Führer hat Generalfeldmarschall von Brauchitsch

Am 22. Januar eröffnet Reichsleiter Dr. Ley im Kreise Bremen-Verum die Betriebsschulungen für

Auch im Kriegs-WBW. 1941/42 gelangt die Carl-Röver-Geburtstagspende zur Durchführung.


 Packung RM 1,36 und RM 2,54. Erhältlich in Apotheken.

Reichsleiter Dr. Ley im Gau Weser-Ems

Carl Röber-Geburtstagspende 1942

Volle Rente für Kriegsverletzte im öffentlichen Dienst

Wer kennt die Tote?

70. Geburtstag. Polizei-Amtmann a. D. Georg Lipmann, Marstr. 84, begeht heute den 70. Geburtstag. Er ist seit Ausbruch des Krieges wieder aktiv in der Kasse des Polizeipräsidiums tätig, deren Leiter er früher war.

Der Rundfunk am Dienstag

„Fröhlich auf, ihr Musici!“ Die Rundfunkspieler der Pfister-Jugend am Reichsförderer Wien und ein Kammerorchester unter Leitung von Gottfried Preinhold sind von 18-18.30 Uhr zu hören — Fröhlich Reger, B. Cemenz, dirigiert in der „Hölle aus Dämmern“ von 18—19 Uhr im Deutschlandsender. Der Große Orchester des Reichsförderers Hamburg spielt unter seiner Leitung Werke von Schumann, Schubert, Beethoven und Richard Strauss.

Es wird verdunkelt:
von Dienstag 17.45 Uhr bis Mittwoch 9.00 Uhr

Willy Harms

Es geht um Klockentin

|||||

(9. Fortsetzung)

„Ja, ich weiß schon, was du sagen willst, Mutter. Ein Mädchen darf wohl die Stricknadel regieren, aber wenn es nach einem Queue langt, fällt der Klodentiner Himmel ein.“

Hagen kam näher. „Bielleicht gestattet Ihre Frau

Einzelheiten zur neuen Steuererleichterung

Die Steuerbefreiung der Beiträge zur Zukunftssicherung des Arbeitnehmers

[illegible]

**1,5 Millionen Frauen bearbeiteten
26 Millionen Stücke**

Für unsere Soldaten war die Arbeit der deutschen Frauen für die Sammlung längst nicht beendet. Auch viele Tage danach ist es den Hülfsbüros der Reichsheilfürsorge gelungen, noch eine große Anzahl von Arbeitskräften zu finden, die kurz vor Sammlungsstillstand abgeleitet worden sind. Immer werden die Leistungen ein höheres und ein glanzvoller belandende Resultate aufzuweisen. Wie die WER, mittelt, haben 26 Millionen Beseitigungshilfe in einem Zeitraum von mehr als zwei Tagen geleistet. Die Zahl der Arbeiterinnen formierten 1,7 Millionen Frauen und Mädchen haben für die dritte Arbeit an der Winterkassensammlung zur Verfügung gestellt, und zum 24. Oktober der WE-Bereitschaften dafür eingeteilt oder befähigt eingerichtet worden.

Auch die übrigen Verzehrmittel mussten alle ihre Kräfte einlegen. Jede der Leistungen des Kraftmanns wird erst später einmal zu berichten sein. Die Statistik zeigt, dass die Kriegskasse gegenüber 1/4 Milliarden vom dem Kriege, der Verzehrsausgaben betrug in den Großstädten 28 %, bei den Städten zwischen 100.000 und 250.000 Einwohnern 19 % und in kleineren Städten bis zu 300 %. Bei der Sinnenklaffbar wird das Jahr 1941 nahe an die im Frieden erreicht. Jahres-Höchstleistung herantommen. Auch die deutsche Ernährungslage hat sich durch die Kriegführung sehr gehoben für Kriegführung und Wirtschaft angeht.

Darunter: Ernährungserfassung

Verkehrsleistung Großdeutschlands 1941

[illegible][illegible]

der edlen Willardstadt zeigte. Erstens hat es mit Moral nichts zu tun, und zweitens sieht es feiner." Und nun zeigte er Elste, wie das Quec gezeichnet wurde, sprach vom Ziel- und Hockschuß, vom Hensch- und Wensch- und Elst- Schussmanne sagte aus, daß freche Kinder ein Kind, aber der erste Ball gegen den Vater mar an der Büchserreife entlangengangen, hatte die Zitel geprüßt und man dann noch einem schloß

„Dem Töpler lag ich bei der Arbeit zu,
Wie er den Lehm zerstampfte früh und spät.
Da hörst ich, wenn der Lehm ihn leise bat:
Nur lasste, Bruder, — einist war ich wie du.“
Omar der Weltmadax.

Brüggmann zeigte seiner Frau das aufwühlende Wort und wandte sich dann an den Hausherrn. „Sie sind ein merkwürdiger Kauz, Herr Doktor.“ „Damit dürften Sie das Urteil von Klotendien und Umgebung getroffen haben.“ „Quertopf! Sie wissen schon, wie ich es meine.“ „Dort geht es nämlich friedlicher zu als bei Ihnen!“ sagte Elise.

„Sie das Wort des perfiden Weibes wirklich so verquer und abseitig? Man sollte sich möglichst oft an diese infamste Beiseitg erinnern, damit man sich nicht so arg wiederholt.“

Alle wurden plötzlich zusammen. Der Bernhardiner heulte marderfischlendernd auf. Glas klirrte, der dämpe

„Der Arzt liegt auf dem Fluß und riß die Tür des Partezimmers auf. „Dahin ich es mir doch!“
Eine Fensterhebe war entwei, und ein saupgroßer Stein lag neben dem Ofen.
Die Familie Brüllmann mußte erkennen, daß
— eine närrische Frau, Ich weiß.“
Bäseln brachte, haben keinen Bezug an die Biese

Sagen sich nicht aus der Kasse bringen ließ. Wo an-
 deren erbittert gemelten wären, hatte er nur ein über-
 legenes Lächeln. Den Stein hob er auf und zeigte
 ihn Herrn Brüggmann.
 „Der Streich eines Dausubens soll unser Gleich-
 gewicht nicht berühren. Daburch täten wir ihm zwei-
 fache Schmach.“
 Der Steinwurf schlug Weller. Von vielen Weller-
 wurden besonders Mutter Kludas und Mine Grot-
 johann berührt.
 Weil sie innerlich von dem Ereignis mitgenommen
 wurde — sei Menigensacendenten war, soles in Kluden

„Herr Doktor, wir sprachen vorhin von Ihrem Verhältnis zum Dori —“

„Sie wollen sagen, Herr Brüggmann, daß dies Verhältnis durch den Steinwurf anfänglich illuſtrirt worden ist. Ich muß Ihnen antworten, halte aber mein

„Ich nicht geſehen“ machte Mutter Kudas, als ſie nach dem Karlofsſammeln ging, einen Umweg auf dem verſtärkten Doktorhauſe vorbei. Die Leute redeten viel. Als ſie darum das Loth in der Scheiße ſah, beſchloß ſie, den Dingen auf den Grund zu gehen. Das konnte nur bei Doktor Hagen ſelber geſchehen.

„Dennoch aufrecht.“ „Nun, wenn ich nicht noch mehr
Brüggmann trat aus Fenster. Natürlich war die
Dorfrstraße leer. Es war auch nicht angenehm, daß
die Täter sich draußen aufgebaut hatte.
Hagen sagte: „Ich muß dem Herr noch dankbar sein,
daß er sich das Wartezimmer und nicht den Unter-
boden für seine Kasse gemietet hat.“

Am nächsten Vormittag war sie in ihr Son-
tagsgewand und ging zu dem Arzt in die Sprich-
stunde. Sie war in der Krankenstube, und der Be-
such verurteilte darum seine Kosten.

Das Wartezimmer war noch leer, denn sie war mit
dem Glöckchen gekommen. Sofort fiel ihr ein Stein.

haft einordnet. Dabei muß der Vollzug aus der Untersuchung der Strafe ersichtlich sein. Durch eine geordnete Verwaltung, namentlich in einem geordneten Haushalt, gärtnerischen oder handwerklichen Betrieben, in denen die Gefangenen für ein ordentliches Leben in der Gemeinschaft vorbereitet werden. Erhöhter Arbeit als bestes Erziehungsmittel für die Straftat. Der Leiter des Jugendberufsamtes ist für die handwerkliche und berufswirtschaftliche Auszubildenden in denen zunehmend die Mittel des Zwanges durch den Appell an die Selbstverantwortung ersetzt werden. Einmalige Verbüßung der Mindeststrafe kann jederzeit die Entlassung auf Probe beantragt werden. Die Entlassung der Gefangenen ist in drei Binnendritten zu bewerkstelligen. Im ersten Binnendritt muß der Vollzug der Strafe beendet sein. Im zweiten Binnendritt muß der Vollzug der Strafe beendet sein. Im dritten Binnendritt muß der Vollzug der Strafe beendet sein.

Unzulängliche Unfallsversicherungen. Versicherungsschlichter sind Verträge durch Übertragung, sogenannte Gesundheitsprämien auszuscheiden. Es handelt sich hier um einmalige Zurechnungen, die dem Lohnopfer unterliegen und deren Einführung genehmigungspflichtig ist. Die Forderung, daß diese bei angeborenen, aber die Zustimmung regelmäßig verlangt werden soll. Es ist eine selbstverständliche Pflicht eines jeden Gesellschaftsmitgliedes, nicht unbegründet krank zu feiern. Insofern liegt es ihm nicht verhehrt, die Pflicht erfüllen. Es würde auch nicht zu verfehlern sein, den Kranken gegenüber dem wirtsch. Kranken durch Auszahlung derartiger Prämien auszuzeichnen und zu belohnen. Es ist nicht richtig, krankt man, so ist die Prämie nicht rechtzeitig krankt man, so die Prämien zu erhalten, die Krankheit selbst verschleppen und die Heilung erschweren. Aus den gleichen Gründen wendet sich der Versicherungsminister gegen eine Begrenzung der Krankenerleichterung. Eine Beitragserhöhung würde außerdem in diesem Falle die Folge sein.

Die Mütterberatungen der Lebenshilfe Hemelingen: Dienst-
tag von 14.30—15.30 Uhr in der Volksschule Osterholz; Dienst-
tag von 13.45—14.45 Uhr in der Volksschule Bahrenburg; Mitt-
woch von 14.30—15.30 Uhr in der Knabenschule am Postweg;
Freitag von 11—12 Uhr im Parteihaus. Sebaldsbrüder Beer-
straße Nr. 16.

Selbengedenkfeier. Am Sonntag verammelten sich im Saal der **Freiwilligen Feuerwehr** die Formationen und die **Einwohner** von in einer eindrucksvollen Feierstunde der Gefallenen **Maßdorfs** zu gedenken. Als Redner der Feierstunde vertrat es **L. Gauschungsleiter** Hr. **Geurts**, die Zuhörer zu benennen. Im Verlauf der Feierstunde wurden die Namen und Worte des Sprechers der **Reichsmacht** gegen feierliche Stimmung. **Druckgruppenleiter** **Klipping** verlas die gezeigten Namen die Namen unserer gefallenen **Soldaten**. Der **Vorsitzer** sang das Lied vom **erleuchten Kameraden**. Mit den gemeinsam gesungenen Liedern und Worten der **Freiwilligen Feuerwehr** fand die feierliche **Feierstunde** ihr Ende.

Unter dem Hoheitsadler

REDAKT.
Kriegsgruppe Hufe. Heute, pünktlich 19,30 Uhr, Sitzung aller
Politischen Leiter und Helfer bei Strudmann, Münchener
Strasse. Soweit vorhanden in Uniform.

Hitler-Jugend
Standortspielbar. Heute, 19 Uhr, Schauspielhaus, Stellprobe des Orchesters und Jungen- und Mädelchors; Orchester Notenständer mitbringen.

[illegible]

Das zeitgemäße Rezept

Ziobefunde
 Der Krongang war meistens dünn gefaltete rohe Bar-
 lasten, zeigten mit einem Ei oder Eiaustauschmittel, drei
 bis fünfmal, Salz. Der Krongang, etwas Salz
 und Zitronensäure, das vermischt und circa drei Zenti-
 meter hoch in eine gefaltete Auflaufform, für größere Fa-
 milien und Bratpfanne, geben, darauf reichlich circa
 1/2 Zentimeter hoch, roll
 kein geölt sein, und gut ausdorn und darüber etwas
 Pfefferkörner schichten. Das Ganze im Ofen bei guter
 Mittelfeuer garbacken.

Alles Fühlende leidet an mir, aber mein Wollen kommt mir stets als mein Befreier und Freudebringer. Wollen befreit; das ist die wahre Lehre von Wille und Freiheit. Nietzsche.

tisch lag. Offenbar war er absichtlich hier hingelegt, damit er allen Besuchern in die Augen fallen sollte. Mutter Kludas trat näher, beäugte ihn von allen Seiten, wagte aber doch nicht, ihn zu berühren.

Da öffnete sich geräuschlos die lederbeschlagene Thür. Mutter Kludas verlagte sich, wenngleich sie doch nichts getan hatte, was die ungemüthlichen Falten auf der Stirn des Doktors hätte hervorrufen können. Schnell gefaßt leitete sie eine Versöhnungsaction ein.

Auf das der Stein welcher —

„Sind Sie wegen des Steines gekommen?“
Das war eine dummerbaftige Frage, die gar nicht am Platz war. Mutter Kludras war heute Kundin des Arztes und konnte verlangen, daß er sie als solche respektierte. Aber sie wollte nichts als die Spitze treiben und fragte häßlich wie lange der Stein dort liegen

„Bis ich ihn unter Glas und Rahmen sehen lasse.“
 Sie sah ihn mißtraulich an, war sich nicht klar darüber, ob er im Ernst sprach oder nicht. Sein Ton gefiel ihr gar nicht.

„Was fehlt Ihnen?“

„Lassen mußte er manchmal hüten. Besonders aber bestonte sie, daß sie beim Kartoffelsammeln übermäßig schwitzen müsse, und das könne unmöglich gesund sein. „Vom Schwitzen ist noch kein Mensch gestorben, wohl aber vom Nichtschwitzen.““

Als sie abgehört wurde, hielt sie es für angebracht, sich genauer über ihre Krankheiten auszulassen. Aber sie kam nicht weit. Der Doktor schnauzte sie förmlich an. Selber müsse sie sich sagen, daß eine Untersuchung un-

Ein solch unhöflicher Arzt war ihr im Leben noch nicht begegnet. Es war unsicher, ob sie die Frage wagen durfte, wer denn nun den Stein eigentlich geworfen habe. Was doch der Zweck ihres Besuches war.

(Fortsetzung folgt.)

Don A. Bang

ung weisende Tradition des Deutschen Volkstheaters
ins Bühnenleben gelebt. Die starke Atmosphäre der
Aufführung quillt wie aus dem Wort auch aus dem
Bild . . ."